

3 2015

forum netstal



20. Jahrgang • Auflage 1550 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Das Hauptportal der katholischen Dreikönigskirche. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Altersheim wird aufgestockt	2
Sanierung Glockenstuhl und Uhrwerk	3

Gesellschaftliches

Kreuzmarkt und Kilbi	5
Die sechs Netstaler Kinderspielplätze	6
Optimale Badesaison	7

Wissenswertes

Käsgadenwald-Idylle ist nicht mehr	8
Bachseli-Runse ist saniert	9
Verwirrender Tafelwald	10

Personen

Mit dem Motorrad nach Wladiwostok	11
40 Jahre Adrian und Heidi gefeiert	13

Terminkalender

14

Verkehrsverein Netstal

Adventsfenster 2015	15
Chlausmärt und Chlausumzug	16
Neujahrs-Gottesdienst und Brunch	17

Probezeiten Vereine / Schulferien

19

Geissrippis Freud und Lätsch

Pferdemist auf Netstaler Wegen	20
Alpabfahrt im Schlitten	20
Wanderwege im Elggisgebiet	21

Firmen/Dienstleistungen

Kalkfabrik plant für die Zukunft	22
Neue Führung bei der Spälty AG	25
Xundheitsstübli	26
Edle Tropfen von Franz Cremonese	27

Sportliches

Jugendschiessen ohne Mädchen	28
Schwinger auf dem Wiggisrasen	28

Voranzeigen

Weihnachten auf hoher See	29
Stubetä der Harmoniemusik	29
Heiligabend für Alleinstehende	30
Fasnacht Netstal	30
Roadmovie	31

Altersheimumbau bringt Komfortsteigerung

gen eine Komfortsteigerung für Bewohnende und das Personal.

Da die Baustelle im Nordteil des Gebäudes liegt, werden die Bauarbeiten von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Ein Gerüst über die gesamte Gebäudehöhe zeugt von einem umfassenden Bauprojekt.

Das Alterswohnheim Bruggli, gebaut im Jahr 1974, musste schon öfters neuen Gegebenheiten angepasst werden. Ursprünglich gebaut für selbstständige Personen, benötigt heute ein Grossteil der Bewohnerinnen und Bewohner pflegerische Unterstützung. Einem Teil dieser pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren kann der Weg in die gemeinsam genutzten Räume nicht mehr zugemutet werden. So musste beispielsweise seit Jahren die Verpflegung provisorisch in den Gängen abgegeben werden.

Marco Henseler, über zehn Jahre verantwortlicher Leiter des Alterswohnheimes, reichte entsprechende Ausbauvorschläge

vor mehreren Jahren den verantwortlichen Behörden ein. Schon im Jahr 2010 bewilligte die Gemeinde Netstal das Bauvorhaben. Durch die Gemeindefusion wurde das Projekt jedoch gestoppt und um Jahre verzögert. Das Warten hat nun ein Ende und der Bau wurde im Juli dieses Jahres gestartet. Rund eine Million Franken investieren die Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) in den Umbau. Auf die bestehende Küche werden zwei Stockwerke aufgesetzt, welche zukünftig Verpflegungs- und Atelierräume enthalten werden.

Der Ausbau verlangt eine grosse Flexibilität bei den Bewohnern und dem Personal. So muss für mehrere Wochen die ganze Küche ausgeräumt und anderweitig organisiert werden. Der Bauabschluss ist auf den Frühling 2016 geplant. Die betroffenen Seniorinnen und Senioren sowie das Personal erhalten nach Abschluss eine seit Jahren gewünschte Komfortsteigerung.

Die erneuerte Mechanik im Kirchturm der reformierten Kirche



Das gesamte Uhrwerk kurz vor Inbetriebnahme. Links der erste Teil für den Viertelstundenschlag, Teil 2 steuert das Uhrwerk, Teil 3 ist für den Stundenschlag zuständig und der vierte Teil für die Repetition des Stundenschlages. Das Ganze ist in einer engen Kabine untergebracht, damit es vor Staub und Schmutz geschützt ist. (Fotos: Christian Bosshard)

Auf der Nordseite des Alterswohnheims Bruggli wird aufgestockt.

(HjS) Fast unsichtbar für die Bevölkerung findet im Altersheim Bruggli ein umfassender Ausbau statt. Die Erweiterungsbauten im zweiten und dritten Stock bring-



Die Küche kann wegen der zwei neuen Stockwerke für mehrere Wochen nicht benutzt werden.



Die Bauarbeiten dauern noch bis Frühling 2016. (Fotos: Hansjörg Schneider)



In den zwei zusätzlich gebauten Stockwerken entstehen oberhalb der Küche Verpflegungs- und Atelierräume.

(cb) Anlässlich des Erntedank-Gottesdienstes am 18. Oktober erklang das renovierte Glockengeläut der reformierten Kirche offiziell zum ersten Mal nach fünfmonatiger Renovation.

In dieser Zeit sind umfangreiche Sanierungsarbeiten ausgeführt worden. Beim Glockenstuhl war der unterste Teil vom Rost zerfressen und musste erneuert werden. Dazu wurden über dem Glockenstuhl massive Balken auf die Aussenmauern des Turms gelegt, an diesen wurde dann der Glockenstuhl mit seinen rund 7,5 Tonnen Gewicht hochgehoben. Auch der Boden zwischen Glockenstuhl und Uhrwerk wurde komplett erneuert. Die beiden grössten Glocken wurden ca. 30 Grad gedreht, damit der Klöppel an einer anderen Stelle auf die Glocke schlägt. Die Klöppel selbst wurden ebenfalls ersetzt. Dabei wurde ihre Form optimiert, um den Verschleiss an den Glocken zu mindern. Zwi-

schen den Glockenstuhl und dem Boden wurden Gummilager gelegt, um die Vibrationen durch das Geläut zu dämpfen. Insgesamt fünf Glocken hängen im Kirchturm. Die kleinste ist die Spälti-Glocke von 1748. Sie muss noch von Hand bedient werden und war deshalb in den letzten Jahren nicht mehr zu hören. Woher die Glocke ihren Namen hat, lässt sich nicht mehr feststellen. Möglich ist, dass ihr der Name vom Haupt-Geldgeber der jetzigen Glocken, Johann Jakob Spälti, der im Friedheim lebte und sein Vermögen in Russland verdiente, stammt. Die zweite Glocke ist die Kinderglocke und wiegt 500 kg, die nächste die Abendglocke mit einem Gewicht von ca. 1000 kg, dann folgt die Mittagsglocke (ca. 1800 kg) und die Grösste ist die Festglocke mit einem Gewicht von ca. 3700 kg. Alle Glocken wurden im Frühling 1899 eingeweiht. Alle Netstaler Schulkinder halfen mit, die Glocken in den Kirchturm zu

hieven. Als Dank bekamen sie dafür Wurst, Brot und Wein (!).

Ebenfalls revidiert wurde das Uhrwerk der Turmuhr. Dieses stammt vermutlich aus dem Jahr 1907 und wurde damals noch von Gewichten angetrieben, die periodisch wieder aufgezogen werden mussten. Ungefähr 1925 wurde auf elektrischen Antrieb umgestellt. Das Uhrwerk selbst ist in einem sehr guten Zustand. Erneuert wurden hier die Lager, zudem wurden sie komplett gereinigt, geschmiert und das Spiel neu eingestellt. Das Werk ist unterhalb des Glockenstuhls in einer sehr engen Kabine eingebaut, damit es vor Staub und Schmutz geschützt ist. Insgesamt besteht das Werk aus vier Elementen: das erste Element betätigt den Viertelstundenschlag, das zweite ist das eigentliche Uhrwerk, das dritte steuert den Stundenschlag und das vierte die Repetition, das heisst den zweiten Stundenschlag. Die Übertra-

Fioravante Accoto

Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft

Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53



AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

malergeschäft
reto bänz
seit 1981

8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

gung erfolgt noch komplett mit Zahnrädern und Wellen. Gesteuert wird die Uhr über ein Funksignal. Die Montage der Elemente an ihrem Ort war eine körperlich strenge Arbeit, da die einzelnen Elemente von Hand platziert werden mussten. Die Uhr wurde am 23. September wieder in Betrieb genommen. Ausgeführt wurden die Arbeiten an Glocken und Uhrwerk von der Firma Rüetschi aus Aarau. Sie hatte bereits 1899 die vier Glocken gegossen, die uns noch heute mit ihrem schönen Klang erfreuen. Damals

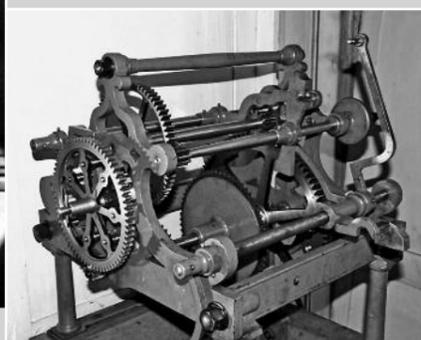
musste die Kirchgemeinde für die Glocken Fr. 22'400.- entrichten. Finanziert wurden sie ausschliesslich aus Legaten und Spenden. Die jetzt ausgeführten Renovationen kosten rund Fr. 250'000.-. Auch in der heutigen Zeit haben grosszügige Spender massgeblich zur Kostendeckung beigetragen. Zudem erhält die Kirchgemeinde Beiträge von der Denkmalpflege und aus dem Baufonds der Kantonalkirche. Trotzdem bleibt aber noch ein Fehlbetrag, weshalb die Kirchgemeinde gerne weitere Spenden entgegennimmt.



Der erneuerte, untere Teil des Glockenstuhls, der nun auf Gummi gelagert ist und auf dem neuen Zwischenboden steht.



In mühsamer Handarbeit mussten die einzelnen Uhrwerke durch einen schmalen Durchlass in der Decke abgeseilt und mit Muskelkraft platziert werden.



Das Uhrwerk für den Viertelstundenschlag



Der Glockenstuhl. Die Platzverhältnisse sind sehr eng. Im Vordergrund ist die Mittagsglocke mit dem neuen Klöppel, links die grösste Glocke, die Festtagsglocke. Gewicht: ca. 3,7 Tonnen.

fu **FUNK BAU AG**
MOLLIS FUNKBAU.CH

UMBAU NEUBAU RENOVATIONEN

Da(s) isch dr Gipfel!

CAFÉ wiggis Astrid + Paul Cerri
8754 Netstal
Tel: 055 640 63 30

Lottoannahmestelle: **LOTTO**

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 05.30 bis 19.00 Uhr
Sa.: 06.00 bis 17.00 Uhr

Zusammenlegung von Kreuzmarkt und Kilbi hat sich bewährt



(hasp) Nun sind sie vorbei, die drei «tollsten Tage im Herbst»! Am Donnerstag, 17. September, war es der traditionelle Kreuzmarkt und Freitag und Samstag die vorgezogene Netstaler Kilbi. Auf Anfrage hin zeigte sich Peter Schadegg, Präsident des Verkehrsvereins Netstal, angenehm überrascht vom

Aufmarsch der Festbesucher. Unter dem Strich kann man eine durchwegs positive Bilanz über alle drei Tage ziehen. Allerdings war auch in diesem Jahr Wettermacher Petrus einmal mehr etwas Spielverderber. Nebst Regen liess er ab und zu auch einmal die Sonne scheinen. Wohl auch ein Grund dafür, dass sich der Publikumsaufmarsch vor allem am Freitagnachmittag eher in Grenzen hielt. Der Samstag darf dann aber mehrheitlich als zufriedenstellend bezeichnet werden. Summa summarum zeigten sich die Schausteller, Marktfahrer, die mitorganisierenden Vereine von Netstal sowie sämtliche freiwilligen und

unfreiwilligen Helferinnen und Helfer umsatzmässig mehrheitlich zufrieden. Auch die Kaffeestube am Kreuzmarkt war ein voller Erfolg. Immer mehr ehemalige Schulklassen nutzen die Gelegenheit, hier ihr Klassentreffen durchzuführen.

Kaum zu glauben! Der Kilbiplatz in Netstal bot am frühen Samstagmorgen ein Bild der Zerstörung. Offenbar waren in der Nacht vom Freitag auf den Samstag einige Vandalen unterwegs, die ihre überschüssigen Kräfte an den Kilbi-Marktständen ausliessen. Zusätzlich trugen diese «Kraftmeier» Autos vom Autoskooter auf den Schulhausplatz herunter. Offenbar gehören mutwillige Zerstörung und sinnlose Sachbeschädigungen ins Programm einer Weekend-Party einiger Gruppierungen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und hofft, auch durch Zeugenaussagen und Wahrnehmungen der Bevölkerung, diesen halbstarken Chaoten das Handwerk zu legen. Jedenfalls dürfte von Veranstalterseite eine Anzeige gegen Unbekannt erstattet werden.



Kreuzmarkt- und Kilbi-Impressionen. (Fotos: Hans Speck)



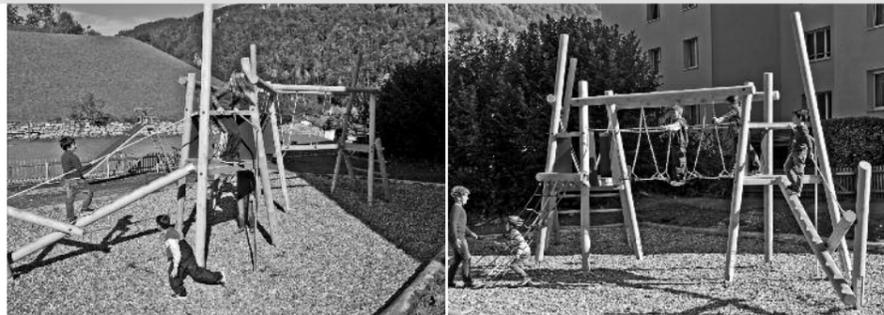


Die sechs Netstaler Kinderspielplätze

(hasp) Spielen ist entscheidend für die Entwicklung der Kinder. Spielplätze tragen zur Entfaltung bei und fördern Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Sie sind damit eine wichtige Ergänzung zum Spielen daheim und zu anderen Freizeitangeboten. Eine ausgewogene Auswahl an standortunabhängigen und standortgebundenen Spielmöglichkeiten erhöht die Attraktivität der Spielplätze und deren pädagogischen Wert. Und nicht zuletzt die Freude der kleinen Benutzerinnen und Benutzer.

Die Fachstelle für Freizeit/Sport/Sicherheit der Gemeinde Glarus bewirtschaftet gemäss einer Aussage von Fachstellenleiter Roman Käslin zurzeit über vierzig Kinderspielplätze in Glarus, Ennenda, Riedern und Netstal. In der Gemeinde Netstal sind es deren sechs, verteilt auf verschiedene Quartiere im Dorf. Dort finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihrem Spieltrieb nachzukommen. So befinden sich im Quartier Matt, beispielsweise beim Bruggliweg und in der Kublihoschet, zwei tolle Spielplätze. Beim Letzteren wurden erst kürzlich aufwändige und kostenintensive Sanierungsarbeiten vorgenommen und zusätzlich ein neuer Kletterturm installiert. Weitere Spielplätze befinden sich im neuen Fuchsgut-Quartier und bei den Kindergärten im Grünhag und an der Ennetbachstrasse sowie beim Fussballplatz in der Hinter Allmeind. Ein neuer, grossflächiger Kinderspielplatz soll im Jahre 2016 hinter dem Primarschulhaus entstehen.

«Sicherheit geht vor» heisst auch hier die Devise für die zuständige Fachstelle. Der Status quo zeigt folgendes auf: Für die Planung und Gestaltung von Kinderspielplätzen existieren in der Schweiz praktisch keine vom Gesetzgeber erlassenen spezifischen Rechtsvorschriften. In kantonalen und kommunalen Bauverordnungen findet sich oft nur der Satz, die Baute – zum Beispiel ein Kinderspielplatz – sei «nach anerkannten Regeln der Baukunst» oder «nach dem



Der Spielplatz Kublihoschet wurde umfassend saniert und mit einem neuen Kletterturm bereichert.

Stand der Technik» zu erstellen. Umso mehr müssen die Verantwortlichen darauf achten, dass diese Kinderspielplätze immer à jour sind und den Sicherheitsnormen entsprechen. Abnutzung, Witterung, Materialermüdung und Vandalismus hinterlassen Spuren. Regelmässige Prüf- und Wartungsarbeiten sind ein wichtiger Beitrag zur Unfallprävention und können gleichzeitig die Haftungsrisiken des Spielplatzeigentümers oder -betreibers mindern. Um offensichtliche Gefahrenquellen zu erkennen, sollten die Verantwortlichen regelmässig visuelle Inspektionen durchführen. Kinderspielplätze mit Sicherheitsmängeln können eine bedeutende Unfallquelle darstellen. Vorausschauende Planung, fachgerechte Bauausführung und regelmässige Wartung helfen oft, Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Mit Fachstellenleiter Käslin haben wir in der Gemeinde Glarus einen kompetenten Fachmann, dem die Anlagen und die Sicherheit der Kinder am Herzen liegen. Deshalb ihm und seinen Mitarbeitern an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön aus Netstal.



Beim Bruggliweg finden die Kinder abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.



Auch im Neubauquartier Fuchsgut lässt sich prima klettern und «gigampfen».



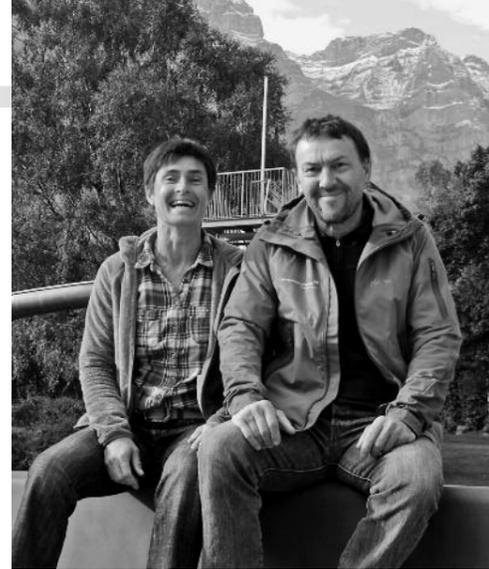
Wer kennt ihn nicht, den grossen Aussen-spielplatz des Kindergartens Ennetbach.



Der Kindergarten Grünhag kann durch diesen imposanten Aufbau betreten werden.



Der idyllische Kinderspielplatz beim Sportplatz Wiggis. (Fotos: Hans Speck)



Das Bademeister-Ehepaar Monika + Markus Fischli blickt auf eine super Freibad-Saison zurück. (Foto: Hans Speck)

(hasp) Markus Fischli hat bereits die fünfzehnte Badesaison als Betriebsleiter des Freibades Netstal hinter sich. Es war bezüglich Wetter und Badegästen eine der besten während seiner gesamten Amtszeit. Grund dafür war eine lang anhaltende Trockenperiode vom Juli bis August. Also just während der Sommerferien! Es war eine anspruchsvolle Zeit für den Betriebsleiter, der mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Monika seit Jahren den «Charä» in unserer tollen Badi zieht. Bei starken Besucherfrequenzen dürfen die Fischlis auch auf die Mithilfe von Monika Felder rechnen. Als unschlagbares Dreamteam haben sich die Fischlis und Monika Felder den Herausforderungen dieser ausserordentlichen Badesaison gestellt und diese hervorragend gemeistert. Dem ganzen Badi-Team einmal ein grosses Dankeschön an dieser Stelle! Freundlicherweise hat sich unser Bademeister – in der heutigen Zeit nennt sich das Betriebsleiter Freibad Netstal – für ein Interview zur Verfügung gestellt.

Markus, am 11. September wurde der Betrieb im Schwimmbad Netstal planmässig eingestellt. Was war für Dich das Herausragendste, respektive das Speziellste in dieser Badesaison 2015?

Dass die gesamten Sommerferien hindurch optimale Badeverhältnisse herrschten, so dass die Schulkinder, so gesehen unsere künftigen Gäste, die Badesaison 2015 nachhaltig in Erinnerung behalten.

Eine optimale Badi-Saison

Was war für Dich und deine Frau besonders positiv?

Bei den geballten, anhaltenden Besucherfrequenzen hielten alle Glieder der «Kette» stand. Beispielsweise die Technik der Wasserauflösung, das Personal, das Restaurant und last but not least natürlich die grossen Grünflächen.

War die vergangene Saison bezüglich Einnahmen ein Rekordjahr und wie sehen erste Zahlen aus?

Das meteorologisch berühmte Jahr 2003 mit dem Jahrhundertssommer wurde in unserem Breitengrad nicht übertroffen. Der Umsatz aus dem Jahre 2015 stieg im Vergleich mit dem Jahr 2014 um das Doppelte. Eine sehr erfreuliche Bilanz.

In welchen Monaten konntest Du in der Badesaison 2015 Spitzenwerte verzeichnen?

Das waren definitiv die Monate Juli und August. Der Start in die Badesaison 2015 im Mai war eher zögerlich.

Wie ist das Verhältnis zwischen einheimischen Badegästen im Vergleich zu den auswärtigen?

Ich stelle fest, dass wir mehr Besucher aus den Nachbarkantonen St. Gallen, Schwyz, Zürich, ja sogar aus dem süddeutschen Raum registrieren konnten, als beispielsweise Einheimische. Unsere Badi hat eben eine überregionale Bedeutung. Das Verhältnis besteht in etwa zu einem Drittel aus Einheimischen und zwei Dritteln aus Badegästen der eingangs erwähnten Kantone.

So viele Leute zu überwachen ist fast unmöglich. Wie organisierst Du Dich bei einem solchen Problem?

Dank der fachlichen Grundausbildung des Personals und der jahrelangen Erfahrung der Betriebsleitung können wir die notwendige Sicherheit gewährleisten.

Wie beurteilst Du den aktuellsten baulichen Zustand unserer Badi in Bezug auf die Bassins, Infrastruktur und Umgebung? Das Bad ist gut im Schuss. Trotzdem sollte man nicht vergessen, dass wichtige Bauteile im Erdreich über fünfzig Jahre alt



sind. Das Bad wird ständig gewartet, so dass der Stand gehalten werden kann. Grössere Renovationen werden laufend budgetiert.

Gibt es Baustellen, die dringend erledigt werden sollten?

Sehr dringliche Massnahmen sind noch nicht opportun. Trotzdem werden immer wieder im Frühjahr Unterhaltsarbeiten von den jeweiligen Fachbetrieben in Kooperation mit der Betriebsleitung ausgeführt.

Gab es Unfälle oder sonstige Probleme, beispielsweise auf der Rutschbahn oder mit der Qualität des Wassers?

Wir dürfen zum Glück auf eine unfallfreie Saison zurückblicken. Es gab weder nennenswert Unfälle noch Probleme. Zugegeben, die Rutschbahn ist ein neuralgischer Punkt für Zwischenfälle, wird aber von uns immer wieder mit besonderer Aufsicht betrieben. Dasselbe gilt beim Sprungturm.

Der vergangene Sommer war bezüglich Temperaturen rekordverdächtig. Hattest Du schon einmal ähnliche Verhältnisse und wann?

Ich erinnere mich an das Jahr 2003. Da hatten wir ähnliche Temperaturen.

Gab es mit der Qualität des Wassers in der vergangenen Saison 2015 aufgrund der vielen Gäste und der ausserordentlichen Hitze irgendwann und irgendwo einmal Probleme?

Trotz grosser Besucherfrequenzen gab es keine Probleme. Logische Folge war aber ein erhöhter Frischwasserverbrauch, mehr Desinfektionsmittel und ein vermehrter Arbeitseinsatz.

Wenn Du einen Wunsch in Bezug auf die kommende Badesaison 2016 äussern könntest, wie würde dieser lauten?

Für die Badesaison 2016 wünschen meine Frau Monika und ich möglichst viele Gäste, eine hohe Ausnutzung der Anlage und vor allem eine unfallfreie Badesaison! Herzlichen Dank Markus.

Käsgadenwald-Idylle ist nicht mehr

(j.k.) Auch in diesem Jahr sind in den Huben von Netstal im Auftrage des Kantons so genannte Waldpflegemassnahmen durchgeführt worden. Diesmal wurde der Wald beim Käsgaden ins Visier genommen. Bisher hatte sich die Verwaltung kaum einmal in diesen dichten, vermischten Tannen- und Buchenwald verirrt. Der verträumt wirkende Käsgaden inmitten des dunkeln Waldes und die

Stille verliehen diesem Platz eine geradezu mystische Note. Nun ist alles anders. Im Frühsommer erstellte ein privates Forstunternehmen auftragsgemäss vom Grundkopf bis auf den Käsgadenboden eine Seilanlage. Ziel war es, möglichst viel Holz zu «ernten», um es in der Verwaltung für Brennzwecke zu verwenden. Wir haben die Flächen-Abholzungen um

Netstal in den vergangenen Jahren immer wieder kritisch hinterfragt. Damit sich der Leser selbst ein Bild machen kann, bilden wir nachstehend einige Impressionen ab. Die Bilder sind am 1. August auf dem Weg nach Auern entstanden, also vor dem Ende der «Pflegemassnahmen». Der Augenschein hat gezeigt, dass die gefällten Bäume grösstenteils völlig gesund gewesen waren.



Vom vermischten dichten zum sterilen lichten Wald beim Käsgaden. (Fotos: Jakob Kubli)



Bachselirunse ist saniert



Die normalerweise harmlose Bachselirunse hat ein breites Bett erhalten.

(j.k.) Im Sommer vor einem Jahr wurde die Liegenschaft bei der Walzmühle von der Bachselirunse mit Geröll und Holz

überflutet (vgl. Forum 3/2014). Die Wiese beim Alpenbrüggli, die sich in Privatbesitz befindet, ist in der Zwischenzeit ge-

räumt und planiert worden. Zudem wurde mit mächtigen Steinklössen ein Schutzdamm errichtet.



In respektablem Abstand schützt nun ein Naturdamm die Gebäulichkeiten und die Umgebung vor Überflutungen. (Fotos: Jakob Kubli)

KFN

Kalkfabrik Netstal AG

www.kfn.ch




horat informatik systeme GmbH

info@hisg.ch Tel 055 650 13 33

Verwirrender Tafelwald contra Netstals Identität

(j.k.) Seit der Gemeindefusion zu drei Gemeinden haben verschiedene alte Gemeinden unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass sie starke Dorfgemeinschaften und damit ihre Identität beibehalten wollen. Man wehrt sich gegen eine Verschmelzung zu einer Agglomeration und will die Vereinstätigkeit in den einzelnen Dörfern stärken. Eine wichtige Aufgabe und Funktion haben dabei die Verkehrsvereine inne. Diese betrachten die Ortseingangstafeln als wichtiges touristisches Propagandamittel, gewissermassen als Visitenkarte des Dorfes.

Im Laufe des Jahres sind in verschiedenen Ortschaften die Tafeln angepasst worden. So haben etwa Mollis und Schwändi erstmals bebilderte Ortstafeln erhalten. In Netstal hat der Verkehrsverein an der südlichen und nördlichen Ortseinfahrt an gut sichtbarer Stelle eine markante Ortstafel mit dem Gemeindewappen platziert. Nun ist zum Erstaunen vieler durch das Kantonsmarketing – versehen mit der Dachmarke «Glarnerland» – unterhalb der Netstaler Tafel eine weitere angebracht



Die markante Netstaler Tafel mit dem Gemeindewappen, die jeweils im Anhang ausserdem auf saisonale dörfliche Anlässe wie Fasnacht, Kreuzmarkt, Kilbi, Klausumzug und andere dörfliche Veranstaltungen aufmerksam macht, ist die Visitenkarte Netstals. Die Tafel rechts allerdings, die auf das Oktoberfest in der Lintharena in Näfels hinweist, stört und verwirrt Ortsunkundige eher. (Fotos: Jakob Kubli)

worden. Beschriftet ist sie mit «Gemeinde Glarus – einzigartig vielseitig» und zeigt von Ennenda aus gesehen Glarus mit dem Vorderglärnisch. Das ist aus Netstaler Warte eine reine Provokation. Mit diesem Affront soll uns die Identität genommen werden. Das Versprechen der führenden

Politiker nach dem Fusionsentscheid «Netstal bleibt Netstal» soll offenbar nicht mehr gelten. Den Bestrebungen behördlicherseits, die Netstaler Tafeln mit der Zeit zu eliminieren, muss entschieden entgegen getreten werden. Die Redimensionierung ist nun ausgereizt.



Die Tafel der Gemeinde Glarus unterhalb der Netstaler Tafel muss als Affront bezeichnet werden.



Die Gemeindetafel an der südlichen Dorfeinfahrt wird erstaunlicherweise nicht konkurrenziert.



Die Werbebotschaft «Kraftort Klöntal» beim Fridolin-Rank, die von den vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmern kaum wahrgenommen werden kann, assoziiert mit dem Brätlilbild das Klöntal als Kraftort nicht.

Mit dem Motorrad von Netstal nach Wladiwostok

(hasp) Reto Bänz aus Netstal hat vom 10. Juli bis 7. August 2015 gemeinsam mit vier gleich gesinnten Motorrad-Kollegen die rund 15'000 Kilometer lange Wegstrecke von Netstal in den Fernen Osten mit Ziel Wladiwostok gewagt. Wahrlich ein mutiges Unternehmen, das grossen Respekt verdient. Retos Lebensmotto «Träume nicht dein Leben, lebe deine Träume» gab ihm Motivation und Kraft, diese physisch und psychisch anspruchsvolle Monsterroute auf zwei Rädern in die Tat umzusetzen:

Reto, irgendwann und irgendwo wurde die Idee, mit dem Motorrad bis zur russischen Grossstadt Wladiwostok zu fahren, geboren. Wann und wo entstand diese Idee und wer war eigentlicher Spiritus rector dieser aussergewöhnlichen Reise?

Auf Tele Züri sah ich beim «Talk täglich» Urs Pedraita alias «Grizzli» zum ersten Mal. In der Szene bekannt als Rekordfahrer für lange Distanzen auf dem Motorrad erzählte dieser von seinen abenteuerlichen Ausfahrten in fremde Länder und Kontinente. Ich war fasziniert. Anderntags habe ich zum Telefon gegriffen und «Grizzli» kontaktiert. Zwei konkrete Fragen musste ich ihm beantworten. Nachdem ich Grizzli mit meinem Palmares von Solofahrten auf allen Kontinenten überzeugen und ihm glaubhaft versichern konnte, im Notfall problemlos 1'000 Kilometer pro Tag zu fahren, war die Sache geritzt. Ich konnte fortan mit der Planung für die Reise auf zwei Rädern in den Fernen Osten beginnen. Dieser telefonische Kontakt war zugleich aber auch der Anfang einer tollen Freundschaft und der Beginn vom Abenteuer «Taiga-Reise 2015».

Auf was muss man bei der Organisation einer solchen Mega-Tour speziell achten? Als Erstes musste ich mir ein für solche lange Reisen geeignetes Motorrad kaufen. Eine Occasions-HONDA Goldwing

sollte es sein. Diese wurde fahrtechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Auch der physische Zustand auf einer solchen Megareise muss top sein. Dazu haben wir alle speziell trainiert. Verpflegen wollten wir uns jeweils nach Bedarf und auf der Route in Restaurants.

Wieviel Reisekilometer bis ans Endziel in Wladiwostok habt ihr absolviert?

Bis zum Endziel in Wladiwostok waren es exakt 15'030 Reisekilometer. Da wir unbedingt durch die Mongolei wollten, kamen noch einige hundert Kilometer hinzu.

Kannst Du die einzelnen Länderstationen Eurer Mammutareise aufzeichnen?

Gestartet sind wir in Zürich am 10. Juli 2015 um 01.45 Uhr. Wir, das sind Grizzli, Roger, Ara, Bume und meine Wenigkeit. Die Route führte über Italien, Griechenland, Türkei, Georgien und Russland bis an den Pazifik am Japanischen Meer. 22 Tage auf Achse, dazu sechs Ruhetage.

Wie sind Euch die Menschen in den verschiedenen Ländern begegnet?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Menschen, denen wir auf der Durchreise begegnet sind, waren überall überaus gastfreundlich und hilfsbereit. Wir hatten auf der ganzen Reise zu keinem Zeitpunkt irgendein Problem. Verständigen konnten wir uns mehrheitlich mit Händen und Füssen. Englisch ist in den Ländern, die wir durchfuhren, überhaupt nicht gängig.

Gab es irgendwann einmal grössere Probleme unter Euch, beispielsweise Reibereien, Meinungsverschiedenheiten, Reisekoller?

Zu keinem Zeitpunkt. Wir waren von A bis Z ein tolles Team, in dem jeder auf den Einzelnen einging. Probleme – meistens waren es kleine Lappalien - haben wir jeweils gemeinsam gemeistert und eine Missstimmung kam nie auf. Heimweh war überhaupt kein Thema.

Gab es irgendwann Momente, wo bei Dir

oder Euch der Gedanke aufkam, das ganze Unternehmen abubrechen?

Überhaupt nicht, da wir alle fünf das gleiche Ziel verfolgten, nämlich das Endziel Wladiwostok. Das Erreichen dieses Ziels haben wir eisern verfolgt. Grund: Wir waren schlichtweg «giggerig» auf dieses Wladiwostok.

Eine solche Reise braucht viele Vorbereitungen, auch logistische. Kannst Du in Kürze aufzeichnen, wie das ablief und welche Probleme bei Euern Reisevorbereitungen die grössten waren?

Von Problemen kann keine Rede sein. Route und Zeitpunkt der Reise standen längstens fest. Wir fuhren jeweils so lange, wie wir Lust hatten und das Wetter mitspielte. Übernachtungsmöglichkeiten suchten wir spontan auf unserer Route und ganz nach Bedarf.

Eure Tour führte durch krisengeschüttelte Regionen in Tschetschenien. Habt Ihr etwas von den damaligen kriegerischen Ereignissen mitbekommen?

Wir sahen schon ab und zu so kriegerische Typen, die man durchaus den Rebellen hätten zuordnen können. Wir wurden aber zum Glück von kriegeri-



Reto Bänz auf seinem Long Trip.


eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37


Ennetbachstrasse 38b
8754 Netstal
055 / 640 45 45
RENOVATIONEN?
Sie planen
...und wann
rufen Sie
uns an?


Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal
Zentrale Staubsauganlagen

schen Ereignissen verschont und hatten während der Durchreise durch dieses schöne Land zu keinem Zeitpunkt Probleme.

Was waren die Höhepunkte auf Eurer Reise?

Als erstes möchte ich die landschaftlichen Höhepunkte erwähnen. Dazu gehörte die Überquerung des Kaukasus-Gebirges, die Fahrt entlang des sagenumwobenen Baikalsees und als Highlight die Durchfahrt durch die Mongolei. Dann die Höhepunkte persönlicher Art: 3'000 Kilometer vor unserem Endziel erlitt unser Guide Grizzli einen bedauernden Unfall, an dem er unschuldig war. Er nahm den GPS-Tracker und hängte ihn mir an den Gurt. Nun war mir bewusst, dass viele unsere Route auf dem Internet live mitverfolgten. Als Wetter- und Geografie-Kenner war das für mich eine grosse Ehre. Sehr emotional war auch die Zielankunft in Wladiwostok. Es war mittlerweile schon 23 Uhr. Wir waren hundemüde. Aber an Schlaf war nicht zu denken. Wir waren vollgepumpt mit Adrenalin und übermannt vom Gelingen unseres Trips. Wir gingen in eine Hafenkneipe und haben uns einen Wodka genehmigt. Gut, vielleicht waren es auch deren zwei.

Hast Du in absehbarer Zeit weitere solche Expeditionen geplant und wohin sollen diese führen?

Als nächstes möchte ich etwas mit meiner Frau unternehmen. Eine kleine hübsche Tour, welche vor allem ihr gefällt. Sie hat es mehr als verdient, denn sie hat

mich vor und auch während unserer Reise tatkräftig unterstützt. Wir haben auch täglich miteinander telefoniert. Und sie war dank GPS immer bestens im Bild und konnte zeitgleich unsere Fahrt auf dem Internet begleiten. Dann geistert in meinem Kopf schon etwas Grösseres herum, aber es ist noch zu früh, darüber zu informieren.

Würdest Du dieselbe Reise auf einem Motorrad nochmals machen?

Auch zu dieser Frage habe ich ein Motto, das da heisst «Es gibt zu viele interessante Orte auf der Welt. Darum ist ein Leben zu kurz, um zweimal in denselben Ort zu fahren». Damit ist eigentlich schon alles gesagt.

Möchtest Du noch etwas beifügen?

Es ist mir ein grosses Anliegen, mich bei allen Freunden und Bekannten, die mich

und meine Kollegen auf irgendeine Art auf unserer lange Reise auf zwei Rädern in den Fernen Osten unterstützt haben, zu danken. Stellvertretend für alle möchte ich meinen Freund Fred Jaumann erwähnen. Als ehemaliger Militärattaché in Moskau und Russlandkenner hat er uns die notwendigen Informationen, die unser Long Trip erforderte, zugespielt. Zusätzlich hatte Fred vor und während unserer unendlich langen Reise eine breite Öffentlichkeit mit seinen tagtäglich in den Printmedien publizierten Informationen und Kommentaren informiert. Und letztlich einen Megadank an Urs Pedraita alias Grizzli, der uns diese Reise dank seines Knowhows erst ermöglichte. Motorrad-Interessierte finden Grizzli auf dem Internet unter www.grizzli-adventure.ch.



Ziel Wladiwostok erreicht. (Fotos zVg)

40 Jahre «Adrian und Heidi» gebührend gefeiert



Heidi und Adrian van Sprundel genossen den Jubiläumsanlass sichtlich. (Foto: Südostschweiz)

(Jh) Es war der 8. Mai 1975, am Auffahrtstag, als Adrian van Sprundel und seine Frau Heidi im «Rhodi» an der Pforte des Klöntalensees erstmals die Gäste empfangen. Als der vorherige Wirt Heinrich Ginsig im Herbst 1974 im Güntlenau mit Holzen tödlich verunglückte, wurde der «Rhodannenberg» frei. Adrian, ein gebürtiger Holländer, der zuvor bereits in diversen Schweizer Hotels in Arosa, Gstaad und im Flughafen Kloten arbeitete, sowie Adelheid, eine gebürtige Baslerin, deren Mutter aus Netstal stammte, erhielten von der Gemeinde Netstal den Zuschlag. Bedingung der Gemeinde war, dass sie den «Rhodi» nur einem Ehepaar verpachten, also heirateten Adrian und Heidi.

Anfänglich wurde noch im alten «Rhodi» direkt an der Strasse (wo heute der Parkplatz ist) gewirtet, mit der legendären Trinkerhalle östlich davon. 1982 erfolgte

der Neubau des «Rhodis» am jetzigen Standort. Als die Grossgemeinde Glarus das Hotel zum Verkauf ausschrieb, witterte Sohn André van Sprundel die Chance und kaufte das Schmuckstück. Dies hatte im Frühjahr 2014 eine grössere Renovation zur Folge. Seit dem April 2014 grüsst die neu hergerichtete, vergrösserte Gartenwirtschaft mit grossem Kinderspielplatz alle, die ins Klöntal gelangen. Auch hatte dies 2014 zur Folge, dass der Betrieb von André van Sprundel übernommen wurde. Seine mittlerweile pensionierten Eltern helfen im Hintergrund weiterhin mit. Da André in Baar mit der eMotion Technologies & Media AG noch ein weiteres berufliches Standbein hat, unterstützt ihn im Rhodannenberg Cornelia Rutishauser (Leitung Marketing).

Am 3. Juli war die Gartenwirtschaft zum Bersten voll, als die Familie van Sprundel

zum Jubiläums-Apéro einlud. Musikalisch umrahmt dankten die van Sprundels allen für die Treue zum «Rhodi». Dabei wurden sie von diversen Gastrednern mit Überraschungen beschenkt. In den 40 Jahren haben die Wirtsleute einiges erlebt. So bleibt «Adi» der erste Gast anno 1975 unvergessen – der damalige Unterlängeng-Äpler Kaspar Hefti. «Sturmiger Chöp», wie er allseits genannt wurde, betrat damals den alten Rhodi wie er war, barfuss und in Militärhosen.

 **ELEKTRO marti**
8754 Netstal

Lerchenstrasse 22
Telefon 055 640 62 14
Fax 055 644 17 73
Natel 079 414 34 28
elektro.marti@bluewin.ch

Metzgerei Molki Netstal
Molkerei

Molki Netstal Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch

n+p nay+partner ag
Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Landstrasse 2 CH-8754 Netstal
Fon +41 55 610 40 10 Fax +41 55 610 40 11
E-Mail: info@nay.ch <http://www.nay.ch>

Beratung, Konzepte und Engineering
für Wohnungs- und Gewerbebau, Schulen, Hotels,
Energieversorgung, Kommunikations- und
Automationsanlagen, Tunnel- und Strassenbau

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:
Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge



Terminkalender

November

15.11.2015	Jahreskonzert, Ref. Kirche Netstal	Harmoniemusik
15.11.2015	Kirchgemeindeversammlung	Kath. Kirchenrat
16.11.2015	Samariterübung ab 20.00 Uhr im ehemaligen Feuerwehrdepot	Samariterverein
16./18./19.11.2015	Notfälle bei Kleinkindern Samariterverein Netstal	Samariterverein
22.11.2015	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Ref. Kirchgemeinde
25.11.2015	Basteln mit Kindern im Wiggispark	Frauenturnen
27.11.2015	Gemeindeversammlung	Gemeinderat
28.11.2015	Hauptversammlung Cäcilienchor	Cäcilienchor
28.11.2015	Gala 2014	FKK
28.11.2015	Papiersammlung	Turnverein
28.11.2015	Chlausumzug und Chlausmarkt	VVN/Industrie- und Gewerbeverein
29.11.2015	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde

Dezember

noch offen	Chlaushock	TV und TnV
02.12.2015	Chlaushock	Frauenturnen
02.12.2015	Chlaushock	Turnverein Riege 39+
06.12.2015	Ökumenisches Adventssingen mit Cäcilienchor	ref./kath. Kirchgemeinde
07.12.2015	Chlaushock Schützenstube	Männerturnverein
12.12.2015	Chlaus Help	Helpgruppe Netstal
16.12.2015	Geburtstagsständli im Altersheim Bruggli	Harmoniemusik
20.12.2015	Kinderweihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeinde
23.12.2015	Abholen Friedenslicht von Bethlehem in Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2015	17.00 Uhr - Kinderweihnachtsmesse (Familiengottesdienst)	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2015	23.00 Uhr - Mitternachtsmesse	Kath. Kirchgemeinde / Cäcilienchor
24.12.2015	Christnacht-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
25.12.2015	Weihnachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde / Cäcilienchor
25.12.2015	Weihnachtsgottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
31.12.2015	Silvester-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde

2016

01.01.2016	Neujahrsapéro (5 Jahre Gemeinde Glarus)	Verkehrsverein
03.01.2016	Patroziniums-Gottesdienst	Kath. Kirchgemeinde / Cäcilienchor
15.01.2016	Hauptversammlung (95.) Ort wird bekannt gegeben	Männerturnverein
16.01.2016	Hauptversammlung	Turnerinnenverein
16.01.2016	Hauptversammlung	Turnverein
20.01.2016	Hauptversammlung	Turnverein Riege 39+
11.02.2016	Hauptversammlung	Gemeinnütziger Frauenverein
27.02.2016	Vereinsversammlung Samariterverein Netstal	Samariterverein
04.03.2016	Hauptversammlung	Schützenverein

Weitere Termine für Vereinsnähe können jeweils der Redaktion Forum bekannt gegeben werden.

Bitte heraustrennen - es erscheinen keine Flugblätter mehr!



Adventsfenster 2015 Netstal

Schon bald geht es wieder dem Jahresende entgegen und wir wollen in Netstal wieder mit den beliebten und farbenfrohen Adventsfenstern das Dorfbild im Hinblick auf die Weihnachtszeit beleben. Wir danken den verschiedenen Familien und Verantwortlichen für den Einsatz, mit ihren toll dekorierten Fenstern die Adventszeit zu verschönern. Bei dekorierten Fenstern, bei denen ein grüner Stern am Öffnungstag leuchtet, freuen sich die ErbauerInnen auf Ihren Besuch, d.h. ab 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr ist in der Regel die Tür für Sie offen. Der rote Stern im Adventsfenster lädt Sie zum Betrachten und Bestaunen ein. Wie Sie der nachstehenden Liste entnehmen können, sind noch einzelne Tage frei, nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich raschmöglichst beim Verkehrsverein, P. Schädegg, Lerchengut 8, Netstal oder pschadegg@bluewin.ch. Nachmeldungen werden jeweils in den Anschlagkasten der Gemeinde aktualisiert.

01.12.2015	Familie	Vreni und Alfred Feldmann	Hornergut 1
02.12.2015	Kirche	Reformierte Kirchgemeinde	Chilchästübli
03.12.2015	Familie	Gaby Brunner	Mattstrasse 18
04.12.2015	Gewerbe	Beauty Oase Eliane	Landstrasse 66
05.12.2015	Familie	Brigitte und Dennis Bolliger	Landstrasse 21
06.12.2015	Familie	Patrizia und Marcel Villiger	Landstrasse 72
07.12.2015	Familie	Daniela Tietz	Leuzingerweg 38
08.12.2015	Familie	Emilie und Leo Unterholzner	Klausen 11
09.12.2015	Kirche	Katholische Kirchgemeinde	Kirche / Unterkirche
10.12.2015	Verein	Turnerinnenverein Netstal	Turnhalle (Schnupperr)
11.12.2015	Familie	Rita und Chrigel Büttiker	Goldigen 18
12.12.2015	Verein	Samariterverein Netstal	Kreuzbühlstrasse 33
13.12.2015	Familie	Monika und Franz Castelli	Schlöffelweg 1
14.12.2015	Familie	Trudy und Peter Näf	Tschuoppisstrasse 18
15.12.2015	glamersteg	Wohngruppe Wiggis	Landstrasse 38
16.12.2015	Familie	Magdalena und Hans Jenny	Kreuzbühlstrasse 34
17.12.2015		??	
18.12.2015	Restaurant	Fridolin Pub	Risi 1
19.12.2015		??	
20.12.2015		??	
21.12.2015		??	
22.12.2015	Schule	Primarschule Netstal	Schulhaus
23.12.2015	Familie	Rosa und Edgar Bamert	Mattstrasse 4
24.12.2015	Gewerbe	Wohlfühleggä Delia	Molliserstrasse

Der Verkehrsverein bedankt sich auch beim Adventsfenster-Sponsor, Villiger ihr Brotmacher, für die Unterstützung.



Chlausmarkt Netstal

Samstag, 28. November 2015

Chlausmarkt auf dem Schulhausplatz
ab 16.30 Uhr

Traditionsgemäss organisiert der Industrie- und Gewerbeverein Netstal den Chlausmarkt. Auch dieses Jahr findet der Markt wieder auf dem Schulhausplatz statt. Nebst vielen Marktständen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt und eine kleine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein. Weiter dürfen natürlich Marroni und die Grillwürste sowie der Glühwein nicht fehlen. Die Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch und danken für die Unterstützung.



Chlausumzug Netstal

Samstag, 28. November 2015

Besammlung Schulhausplatz Netstal 16.45 Uhr
Beginn des Umzuges um 17.00 Uhr



Begleiten Sie uns auf dem traditionellen Chlausumzug der Netstaler Kinder durch unser Dorf.

Der Umzug führt nach dem Start Richtung Altersheim – Mattstrasse – Kreuzbühlstrasse und endet wieder beim Schulhaus.

Im Anschluss an den Umzug dürfen alle Kinder vom Samichlaus ein Chlausseggli entgegennehmen.

Besammlung um 16.45 Uhr beim Schulhausplatz – Einweisung und Einteilung der Klassen durch Verkehrsverein und Lehrerschaft.

Danke für die Spenden

Die über 400 Chlausseggli für die Kinder können nur dank den jedes Jahr wiederkehrenden Spendern unserer Netstaler Spenderfamilien, Industrie und Gewerbe finanziert werden.

Im Namen der ganzen Bevölkerung bedanken wir uns auch dieses Jahr für diese Treue und Grosszügigkeit.

**Verkehrsverein Netstal, Industrie- und Gewerbeverein Netstal
Schule Netstal**



5 Jahre Gemeinde Glarus

**Gerne laden wir Sie am 01.01.2016
zu einem ökumenischen Gottesdienst und
anschliessendem Brunch ein.**

Programm:

**Ökumenischer Gottesdienst um 10.30 Uhr
Reformierte Kirche Netstal**

anschliessend

**Brunch mit special guest (Belinda Seraphina LunaBlue Vitaly)
ab 11.45 Uhr
in der Mehrzweckhalle Netstal**



Unser Motto:

Dankbarkeit, Gemeinschaft, Herausforderung

Auf Ihren Besuch freuen sich der Gemeinderat Glarus, der Verkehrsverein Netstal und die Kirchen der Gemeinde Glarus.





Blick von der ehemaligen «Heiligen-Barbara-Nische» (am Wanderweg Grundkopf-Auern) Richtung Netstal. (Foto: Käthi Müller)

Schulferien 2015/16

24.12.2015 - 10.01.2016	Weihnachtsferien
30.01.2016 - 07.02.2016	Sportwoche
07.04.2016 - 24.04.2016	Weihnachtsferien
02.07.2016 - 14.08.2016	Sommerferien
08.10.2016 - 23.10.2016	Herbstferien

Schulfreie Tage 2016

08.02.2016	Fasnachtsmontag
16.05.2016	Pfingstmontag
01.11.2016	Allerheiligen

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 - 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 - 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.45
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerturnverein Volleyball	Montag	19.15 - 21.00
Männerturnverein	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnen (TnV)	Mittwoch	20.00 - 21.30
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	14.00 - 14.50
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.00 - 15.50
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.45 - 10.45
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.00 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Mittwoch in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
IG Skilift Mugi	Samstag, Sonntag und Sportferien (teilw. Mittwoch, nachm.)	13.00 - 16.00
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Jeden Freitag im grossen Pfarreisaal (Unterkirche) der kath. Kirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, 17.45, Walking ab Gemeindehaus Netstal	17.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Dienstag, 13.30-14.30 Englisch-Kurs im Schwert	13.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, 08.30, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, 19.15, Yoga im Bruggli	19.15 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, 19.30, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Helpgruppe Netstal	Übung jeweils im Samariterstübli (Detailprogramme folgen)	09.30 - 11.00

Pferdemist auf Netstaler Wegen

(cb) Wer unter anderem den Gross- oder Kleinzaunweg begeht, kommt nicht umhin, mehrere Male den Haufen von Pferdemist auszuweichen. Nur wenige Male werden sie von den zuständigen Leuten weggeräumt, der meiste Mist bleibt auf der Strasse liegen, bis er von Fahrzeugen platt gewalzt und vom Regen in die Kanalisation gespült oder von der Putzmaschine entfernt wird. Natürlich sind die Hobby-Reiter auch auf Feldwegen unterwegs, und so ist der schöne Weg durch den Altiger zum grossen Teil mit Pferdemist bedeckt. Sicherlich ist die Hinterlassenschaft der Pferde biologisch abbaubar, aber bis es soweit ist, vergeht doch einige Zeit. Früher war dieser Dung



Pferdeäpfel: früher begehrt, heute für viele ein Ärgernis. (Foto: Christian Bosshard)

für Rosen begehrt und zudem waren die Pferde Arbeitstiere in der Landwirtschaft und bei Fuhrhaltern. Heute ist es ausschliesslich eine Freizeitbeschäftigung und deshalb wäre es auch ange-

bracht, wenn die Tierhalter dafür besorgt wären, den Mist wegzuräumen, bevor dafür eine Bussenverordnung eingeführt werden muss!

Geissrippis Freud

nämlich das Kalb auf einen Hornschlitten zu binden und ins Tal zu chauffieren. Gut gepolstert im Heu wurde das Kälblein, gemeinsam mit anderen Utensilien, die ins Tal gebracht werden mussten, auf den Schlitten gebunden. Nach rund zwei Stunden «Schlittenfahrt» erreichte es die «Butzi» oberhalb des Schiessstandes. Sofort wurde es von der Mutter und den übrigen Tieren begutachtet. Fazit: Es ist alles gut gegangen – alle Tiere haben Netstal gesund erreicht. Die Weiterfahrt von der Butzi ins neue Zuhause im Unterbergen durfte das Kalb anschliessend mit dem Viehwagen verbringen.



Heil angekommen im Tal gibt es die ersten Begrüssungswünsche.

Alpabfahrt im Schlitten



Besitzer Walter Schnyder packt das Neugeborene gut ein. (Fotos: Jakob Heer)

(Jh) Jährlich am 30. September müssen die Landwirte die Alpen mit dem Vieh verlassen. Dieses Gesetz gilt für den ganzen Kanton. Dabei kann kurz vor dem Alpabzug Unvorhergesehenes geschehen, wie heuer auf der Alp Auern ob Netstal. Drei Tage vor der Alpabfahrt kam ein Kalb zur Welt. Seine ersten Tage verbrachte es im Stall bei der Mutter im

Unterstafel. Die freie Natur kannte es noch nicht, wäre doch ein Auslauf auf der Alp mit grösster Gefahr verbunden. Dazu sind die Beine und Klauen des Neugeborenen noch viel zu schwach, um mehr als 1000 Höhenmeter, zumeist auf felsigem Untergrund, ins Dorf abzusteigen. So gab es für Besitzer Walter Schnyder und Älpler Jakob Schnyder nur eines,

Wander-/Bergwege im Elggis-Gebiet

(kämü) Nach den grossen Holzschlägen glich der Bergweg Gründen - Grueben einem Vita-Parcours. Die Wanderer hatten die Wahl, über die Baumstämme zu klettern oder unten durch zu kriechen. Jetzt ist der Weg wieder frei und frisch markiert. Wer von der Kalkfabrik nach Gründen will, kann nun gleich nach der

eisernen Brücke den ehemaligen Pfad benützen und nach dem Passieren der Langgüetlistrasse bei der 50er-Tafel in den Wald einbiegen. Auch der ehemalige Waldlehrpfad-Weg ist wieder frei. Einfach nach dem kleineren Holzlager «Fietsch» (so steht es auf dem Wegweiser) den Wegspuren folgen. Auf Grün-

den helfen neue Wegweiser dem Wanderer, der hier seine Schritte Richtung Schlattbach-Wasserfall zum Obloch (der Waldstrasse entlang) oder Richtung Grueben lenken kann.

Vielen Dank den fleissigen Wegräumern und Wegweiser-Aufstellern.



Der neue Weg der Linth entlang kurz nach der Brücke zur Kalkfabrik.



Auf Fietsch kann wieder der alte Waldlehrpfad-Weg benutzt werden.



Der sauber geräumte Weg durch die Gruebenwand. (Fotos: Käthi Müller)



Nach dem steilen Aufstieg heisst der Fronalpstock den Wanderer willkommen.

oswald
electric ag

Schalt- und Steuerungsanlagen Kleinzaun 5 8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldecricag@bluewin.ch

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten

Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75



Ragotti + Weber

«Unsere Zukunft liegt in Ihren Händen»

(hasp) Unter dem Motto «Unsere Zukunft liegt in Ihren Händen» informierte die Geschäftsleitung der Kalkfabrik Netstal AG im Rahmen des «Tag der offenen Türe» Presse und die Bevölkerung über die weitere Zukunft des Unternehmens. Sie gewährte am Samstag, 26. September, einen Einblick hinter die Kulissen der Kalkverarbeitung. Diese einmalige Gelegenheit liessen sich viele nicht nehmen.

Ein von kompetenten Guides begleiteter Rundgang startete beim Steinbruch, wo

der umfangreiche Maschinenpark mit den riesigen Kippern, Baggern und Lademaschinen bestaunt werden konnte. Weiter führte der Weg zum Schachtofen bis hin zur Mahlanlage, wo der gebrannte Kalk weiterverarbeitet wird. Von dort führte der Parcours zur Hydratanlage und gelangte anschliessend zu den Ab-sack- und Verladeanlagen, wo das Produkt «Netstaler Kalk» in vielfältiger Form in Säcke oder Big-Bags abgepackt, verladen und zum Abtransport bereit gestellt wird. Die nächste Station umfasste das gut ausgerüstete Produktionslabor. Anhand von Schemas wurden die

Anlagen der Kies- und Schotteraufbereitung, die Kalksteinmahlanlage sowie die Kläranlagen vorgestellt.

Da die Rohstoffreserven der KFN nur noch rund acht bis zehn Jahre ausreichen, befasste sich das Unternehmen mit der Rohstoffsicherung für die nächsten mindestens 40 Jahre. Umfangreiche Abklärungen im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung wurden durchgeführt. Die Besucher konnten sich an vier Ständen, die von Fachexperten besetzt waren, über die geplante Neuerschliessung von «Gründen» und die Erweiterung von «Elggis» ein Bild machen. Die Zürcher Firma Geotest AG befasste sich eingehend mit dem Thema: Welche Rohstoffressourcen sind in den untersuchten Gebieten «Elggis Süd» und «Gründen» gefunden worden und wie lange decken sie den Kalkbedarf? Ebenso konnte am Bildschirm der Ablauf der Abbauektappierungen in den



Der «Tag der offenen Türe» bei der Kalkfabrik Netstal AG stiess auf grosses Interesse. (Fotos: zVg)



Zur festlichen Einstimmung auf den «Tag der offenen Türe» illuminierte Lichtkünstler Gerry Hofstetter den Steinbruch am 24. + 25. Sept. (Fotos: Christian Bosshard)

beiden Gebieten anschaulich verfolgt werden. Ein weiteres Thema war die Landschaftsgestaltung: Welche Massnahmen sind zur Rekultivierung und Landschaftsgestaltung vorgesehen? Hier referierten Vertreter des Instituts für Landschaft und Freiraum der Hochschule für Technik in Rapperswil ILE. Ganz wichtig auch die Thematik «Fauna und Flora im Steinbruch»: Wie werden Lebensgrundlagen für Fauna und Flora in den geplanten Abbauebenen erhalten oder neu geschaffen? Eine Vertreterin der OePlan GmbH aus Balgach informierte über dieses Thema. Der Umweltschutzgedanke bei den Verantwortlichen der Kalkfabrik Netstal AG wird seit Jahrzehnten gross geschrieben. Bezüglich Luftreinhaltung und Lärmemissionen geht die KFN kontinuierlich ihren eigenen

Weg, indem Massnahmen gegen Lärm, Staub und Erschütterungen seit Jahren in ihrem Fokus des Unternehmens stehen. Ein Vertreter der Firma B+S AG Bern wusste hier eingehend zu berichten. Schlussendlich ging es auch um das Thema «Gewinnung von Rohmaterial»: Welches neue Sprengverfahren wird seit dem Jahr 2014 im Steinbruch der Kalkfabrik Netstal AG angewendet, um die Erschütterungen so gering wie möglich zu halten? Spezialisten der Firma GU Sprengtechnik stellten die neuesten Verfahren der Sprengtechnik vor. Partnerfirmen der Kalkfabrik Netstal AG zeigten, wo und in welcher Form Kalk bei der Salzgewinnung zum Einsatz kommt. Vertreter der Schweizer Salinen AG in Pratteln informierten über diese Thematik. Für das Thema «Sau-

bere Entsorgung dank Kalk» war die KVA Linth in Niederurnen zuständig. Hier dominierte das Thema: Wie wird der Kalk in der Kehrlichtverbrennung für die Rauchgasreinigung und Abwasserbehandlung eingesetzt? Die interessanten Experten-Gespräche stiessen bei den Besuchern auf grosses Interesse. Für das leibliche Wohl der Gäste sowie für Unterhaltung war bestens gesorgt. Angehende Fussballprofis konnten ihre Treffsicherheit an der Torwand testen, an einer sechs Meter hohen, mobilen Kletterwand konnten am Seil gesichert Kletterkünste ausprobiert werden. Kreidemalen und Hüpfburg waren dann eher etwas für die Kleinsten und Kids. Der Tag der offenen Türe bei der Kalkfabrik wird bestimmt bei allen Besuchern nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Die «Chalchi» plant für die Zukunft

(hasp) Um den Fortbestand der Kalkfabrik Netstal AG zu sichern, müssen neue Reserven erschlossen werden. An der im Rahmen des «Tag der offenen Türe» einberufenen Medienorientierung referierten Heinz Marti, Geschäftsführer KFN über die geplante Steinbrucherweiterung, Dr. Jakob Marti, Abteilung Umweltschutz und Energie für den Kanton Glarus über die Beurteilung aus der Sicht der Gesetzgebung und Christian Marti, Gemeinde-

präsident Glarus aus der Sicht der Standortgemeinde. Das über 110-jährige Familienunternehmen baut seit über hundert Jahren am Westhang des Elggis in Netstal hochqualitativen Troskalk ab. Der Zahn der Zeit hat im Laufe des letzten Jahrhunderts am heutigen Abbauebenet buchstäblich genagt. Die noch vorhandenen Ressourcen für den Abbau werden immer knapper. Das Unternehmen rechnet damit, dass

die vorhandenen Rohmaterialreserven gerade noch für etwa acht bis zehn Jahre reichen. Höchste Zeit also, den Fortbestand und die Arbeitsplätze der «Chalchi» für weitere Jahrzehnte zu gewährleisten. Die KFN als wichtiger Materiallieferant der regionalen Bauwirtschaft und bedeutender Arbeitgeber im Glarnerland ist abhängig von zusätzlichen Rohstoffressourcen in den Gebieten «Elggis Süd», «Ober Elggis» und «Gründen». Die dortigen

Kalksteinvorkommen sichern bei gleichbleibendem Arbeitsvolumen die Betriebsfähigkeit der KFN und damit auch die Arbeitsplätze für rund fünfzig Mitarbeitende um mindesten weitere vierzig Jahre. Zwei Projekte für eine Erweiterung des Abbaugebiets stehen im Zentrum der Planungen.

Steinbrucherweiterung Elggis Süd/Ober Elggis und Gründen

Der Standort «Elggis Süd» schliesst im Süden unmittelbar an den bestehenden Steinbruch «Elggis» an. Ein Abbau in dieser Richtung bietet viele Vorteile, unter anderen die Transportdistanzen, Nutzung der bestehenden Infrastruktur, Synergien mit dem Abbau im bewilligten Abbauparimeter und die integrale Endgestaltung mit dem bewilligten Abbaugebiet. Zudem kennt man die geologischen Verhältnisse in diesem Raum. In einem Zeitrahmen von mindestens vierzig Jahren sollen dort rund 5,5 Millionen Kubikmeter Quintnerkalk und zu einem späterem Zeitpunkt auch Troskalk für die Branntkalk Produktion massvoll abgebaut werden. Der Abbau erfolgt in einer ausgeprägten Geländensche, welche die Einsehbarkeit erschwert und die Lärmmissionen auf die Umgebung reduziert. Modernste Sprengtechniken vermindern Erschütterungen und der Einsatz neuester Filtersysteme bei den mit Diesel betriebenen Baumaschinen senkt die Partikelemissionen auf ein Minimum.

Der Standort «Gründen» befindet sich nördlich des heutigen Abbaugebiets am Elggis. Bohrungen haben dort ein beträchtliches Vorkommen an Troskalk ergeben. Die Erschliessung des Abbaugebiets «Gründen» bedarf einer Verbreiterung der bestehenden Waldstrasse bis zum Abbaugebiet. Der verdeckte Abbau von rund fünf Millionen Kubikmeter Troskalk soll in mehreren Etappen und einem Zeitraum von rund sechs Jahrzehnten erfolgen. Der Abtransport des Gesteins zum Werkareal ist über einen Sturz-

schacht mit Stollen und Förderband geplant. Beeinträchtigungen der Anwohner sind nicht zu erwarten, da die nächsten Wohngebiete relativ weit entfernt vom Abbaugebiet liegen.

«Die Kalkfabrik Netstal AG gehört zu Glarus wie das Klöntal, das UNESCO-Weltnaturerbe Sardona oder die Landwirtschaft. Zusammen mit vielen weiteren Partnern und Attraktionen macht die Chalchi unsere Gemeinde einzigartig vielseitig.» Dieses klare Votum von Christian Marti, Präsident der Gemeinde Glarus stand im Zentrum seiner Ausführungen. Die «Chalchi» lebt in einer Symbiose mit

der Gemeinde Glarus. Beide profitieren gegenseitig. Es gilt aber, das richtige Mass aus Nutzung und Pflege zu finden.

Die definitive Entscheidung liegt letztlich beim Stimmvolk. Dieses möchte laufend über den Stand der Planungen im Bilde sein und erwartet dementsprechend eine offene und umfassende Informationspolitik nicht nur seitens der Geschäftsleitung, sondern auch von den zuständigen Kantons- und Gemeindebehörden. Damit schafft man nötiges Vertrauen auch in Hinsicht auf eine kommende Gemeindeversammlung zu diesem Thema.



Die geplanten Steinbruch-Erweiterungen der Kalkfabrik Netstal AG. (Foto: zVg)



Generationenwechsel bei der Spälty AG

(cb) Ab dem 1. Januar 2016 werden Florian Spälty und seine Schwester Valeria den Anteil ihres Vaters an der Firma Spälty AG übernehmen, wobei Florian Spälty zusätzlich die Geschäftsleitung übernimmt. Gabriel Spälty wird nach 38 Jahren in den verdienten Ruhestand treten. Als er 1977 in die Firma eintrat, waren die Weberei und die Spinnerei noch in Betrieb. Aber schon 1981 musste der Betrieb der Weberei in Riedern sowie 1989 auch jener der Spinnerei in Netstal eingestellt werden, da die Herstellung in der Schweiz zu teuer wurde. Für sämtliche Arbeitnehmer fand sich damals ein neuer Arbeitsplatz, was Gabriel Spälty sehr wichtig war. Unter seiner Regie begann der Umbau des Textilunternehmens in eine Immobiliengesellschaft. Die Firma Spälty konnte in der Zwischenzeit mehr als 50 Mietern Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Mit dem Firmen-Eintritt seines Sohnes Florian konnte Gabriel Spälty sich langsam auf das Rentnersein vorbereiten. Seinen Wohnsitz hat er vor längerer Zeit ins Zürcher Oberland verlegt. Den Winter über wird er aber mit seiner Frau in Braunwald wohnen. Vorläufig bleibt er noch Verwaltungsratspräsident, doch er möchte nächstens auch dieses Mandat ab-



Gabriel Spälty (links) übergibt die Geschäftsleitung der Spälty AG seinem Sohn Florian. (Foto: Chr. Bosshard)

geben. Hie und da wird er im Büro in Netstal sein, denn seine Wurzeln und auch seine soziales Umfeld sind hier, wie er betont «denn in meinem Innersten bin ich eben doch noch ein Netschteler! Und Glarner.» Wir wünschen Gabriel Spälty eine geruhsame, schöne Zeit und seinem Sohn sowie seiner Tochter viel Freude an den neuen Aufgaben. Mit Florian und Valeria Spälty wird es die 7. Generation sein, die diese Firma führt. Die beiden Geschwister sind in Riedern aufgewachsen. Im Anschluss an die Schulausbildung und einer Lehre als Hochbauzeichner studierte Florian Spälty an der

ZHAW Winterthur und an der UDK Berlin Architektur. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er bei verschiedenen Architekturbüros in Berlin und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Cottbus. Anschliessend zog er nach Bern, wo er in einem Architekturbüro arbeitete. Nun wird er sein Wissen an seinem neuen Arbeitsplatz einbringen. Neben seiner Arbeit bei der Spälty AG hat Florian Spälty mit Thomas Schiesser aus Ennenda ein Planungsbüro gegründet, die spaeltyschiesser GmbH. Ein Projekt in Obstalden war im September in der «Südostschweiz» vorgestellt worden.

Centro 6
«Meine Welt für Gesundheit – Wohlergehen – Familie»












CENTRO 6
meine Welt.

SPÄLTY AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaeltzag@bluewin.ch


Sauter, Bachmann AG
Zahnradfabrik
CH-8754 Netstal

Xund si und au xund bliebe



«Schröpfen tut gut und nicht weh», versichern Cornelia Pesenti und eine ihrer Patientinnen. (Foto: Käthi Müller)

(kämü) Vor gut einem Jahr hat Cornelia Pesenti ihr «Xundheitsstübli» von Ennenda an die Ennetbachstrasse 36 (Fondelhaus) in Netstal verlegt. Hand aufs Herz: Was stellen Sie sich unter einem Xundheitsstübli vor? Ein kleiner Raum zum Tee trinken und pläudern? Dann liegen Sie völlig falsch.

Der kleine Raum ist es ein grosser, heller Praxisraum mit einer lindengrünen Liege und einem weissen Pult. Gepläuderlet wird nicht, sondern beraten und behandelt. Denn Cornelia Pesenti hat 2014 eine fünfjährige Ausbildung als diplomierte Naturheilpraktikerin TEN hfnh inklusive 720 Stunden Schulmedizin abgeschlossen.

Bei einem Beinbruch ist klar, dass man zum Doktor geht. Doch viele Beschwerden können mit alternativen Heilmetho-

den kuriert werden. Wichtig ist, dass zuerst die Ursache erkannt und dann die Tatsache behandelt wird. «Die Krankheit ist die Sprache des Körpers. Wir müssen nur wieder lernen zuzuhören, die Bedeutung von «Krankheit» erkennen und auch verstehen.» Deshalb erhalten die Patienten bei Cornelia Pesenti zuerst einen elfseitigen Fragebogen und ein umfassendes Beratungsgespräch. Erst dann wird entschieden, welche Behandlungsmethoden in Frage kommen. Es führen immer verschiedene Wege ans Ziel. Oft arbeitet Cornelia Pesenti auch manuell am Körper, z.B. bei der klassischen Massage, der viszeralen (Bauch) Behandlungstechnik oder der Fussreflexzonenmassage. Im Moment werden auch oft die «Ausleitenden Verfahren» wie Schröpfen und Baunscheidtieren angewendet. Diese setzen

Körperflüsse in Gang, wirken schmerzlindernd und entzündungshemmend, stärken das Immunsystem und regulieren die Durchblutung.

Cornelia Pesenti kennt sich auch in der traditionellen Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) aus und ist Epigenetic Balance Beraterin. Dieses EPI-Konzept ist das erste natürliche und wissenschaftlich fundierte epigenetische Gesundheitskonzept. Mehr dazu verrät Ihnen die diplomierte Naturheilpraktikerin am besten persönlich. Sie werden überrascht sein. Cornelia Pesenti ist glücklich und zufrieden in ihrem neuen Beruf. «Den Menschen beim Gesundwerden helfen zu können, ist sehr befriedigend und dankbar.» www.xundheitsstuebli.ch, Telefon 079 272 29 93 oder Facebook «Xundheitsstübli» (mit vielen Naturheilkunde-Tipps)

Ein warmer Tropfen für die Winterszeit

(Jh) Franz Cremonese bietet an der Kublihoschet 31 ein ausgeglichenes Sortiment an Rot- und Weissweinen sowie weiteren Spirituosen an. «Etwas Gutes zu einem guten Preis», so der pensionierte, bestens bekannte ehemalige Eismeister vom Eisfeld im Buchholz. Seine Weine stammen aus dem Dal Veneto/Treviso entlang der Piave in Norditalien. Als Klassiker empfiehlt er den Weinliebhabern vom Roten

den «Raboso» und vom Weissen den «Pinot Grigio» an. «Seit meiner Pensionierung habe ich mir einen treuen Stammkreis an Kunden angeschafft. Ich belieferte Private wie Restaurants. Bei mir sind alle gleichgestellt», so sein Motto. Nebst Wein gibt es an der Kublihoschet auch Prosecco (auch alkoholfrei) und Grappa zu kaufen. Franz Cremonese arbeitet mit drei Lieferanten zusammen,

wovon zwei Kleinunternehmen sind. Von der einzelnen Flasche bis zum ganzen Karton, er erfüllt jeden Wunsch. Auf Bestellung liefert er direkt nach Hause. Wer sich auf die bevorstehenden Wintertage einen edlen Tropfen vor Ort erwerben will, ruft am besten vorher an auf 055 640 47 17 oder 079 339 08 43.



Ein ideales Geschenk für die anstehenden Festtage – ein edler Tropfen vom Franz Cremonese. (Foto: Jakob Heer)

Glarner-Pastete
von
Staub
Netstal

Sonntag
08.00–14.00
geöffnet

055 640 15 93



CREWI IMPORT-EXPORT
Schweiz

Italienische Spezialitäten Dal Veneto
Weine • Prosecco • Spirituosen
Francesco Cremonese

Kublihoschet 31 • CH-8754 Netstal
+41 55 640 47 15
+41 79 339 08 43
+41 55 640 51 27

WEBER AG NETSTAL
Transporte

Molliserstrasse 15a
CH-8754 Netstal
Telefon 055 640 30 60
Fax 055 640 35 02
Mobile 079 290 25 03
webag@bluewin.ch



Jugendschiessen war nur Knabenschiessen

(dwj) Zum ersten Mal wurden in Netstal der Kreuzmarkt und die Chilbi zusammengelegt. So kam es, dass das traditionelle Jugendschiessen am Chilbisamstag schon im September stattfand. In diesem Jahr folgte leider kein einziges Mädchen der Einladung des Schützenvereins Netstal und daher konnte man eher von einem Knabenschiessen anstatt Jugendschiessen sprechen.

17 Knaben im Alter von neun bis 15 Jahre besammelten sich am Samstagmorgen im Schiessstand Butzi. Nach einer theoretischen Einführung durch SSV-Instruktor Hans Noser hiess es für die ersten schon bald «Feuer frei». Zuerst wurden zehn Schuss auf die 5er Scheibe geschossen, den Punktgeldstich. Hier konnte man pro Punkt einen Geldbetrag gewinnen, was dem Sieger Michael Weber mit guten 46 Punkten ein schönes Sümmchen einbrachte. Er gewann vor Andreas Fischli (42



Die Teilnehmer des diesjährigen Jugendschiessens in Netstal mit ihren Betreuern. (Foto: zVg)

Punkte) und Fabian Hefti mit 41 Punkten. Von den anderen Teilnehmern ging aber auch niemand leer aus. Im anschliessenden Gabenstich galt es die 10er Scheibe zu treffen, was wiederum Michael Weber am besten gelang mit 39 Punkten. Fabian Hefti und Deniz Noser folgten auf den Plätzen. Diese Drei durften einen Geldpreis nach Hause nehmen. Alle jugendlichen Schützen wurden wie immer von er-

fahrenen Mitgliedern des Schützenvereins Netstal betreut. Anschliessend konnten sie sich in der Schützenstube mit Speis und Trank verwöhnen lassen. Man darf sich schon auf die Durchführung im 2016 freuen, hoffentlich auch wieder mit weiblichen Teilnehmerinnen. Offen ist der Schiessanlass jeweils für alle 10- bis 16-jährigen in Netstal wohnhaften Jugendlichen. Alle Resultate unter www.svnetstal.ch

Schwinger auf dem Wiggisrasen

(Jh) Das Saisonabschluss-Fussballturnier der Schwinger fand am 10. Oktober zum zweiten Mal nach 2010 in Netstal statt. Die

24. Austragung war geprägt vom Siegeszug des Innerschweizer Verbandes sowie trockenem Wetter. Die Innerschweizer

landeten einen überraschend deutlichen «Start-Ziel-Sieg». Sie gewannen sämtliche Spiele und erhielten dabei keinen einzigen Gegentreffer. Nach vier Siegen in den Gruppenspielen bezwangen sie im Final die gastgebenden Nordostschweizer 1:0. Letztere legten den Grundstein für den Finaleinzug mit einem deutlichen 4:0 Sieg über Titelverteidiger Bern. Im Team der Nordostschweizer spielten mit Fridolin Beglinger und Roger Rychen auch zwei Glarner «Böse» mit. Das stark verjüngte Team Bern ohne die verhinderten Christian Stucki und Matthias Glarner wurde frühzeitig gebremst. Mit einem feinen Bankett in der Schwingerhochburg «Bären» nahm das Turnier einen feucht-fröhlichen Ausklang. Als Organisator amtierte der FC Netstal mit Adrian Stäger und Jakob Heer an der Front.



Hart umkämpftes Duell zwischen dem Team Berner (in Gelb) und den Nordostschweizern mit Fridolin Beglinger (rechts hinten). (Foto: Werner Schaefer, NOS)

Adventskonzert «Weihnacht auf hoher See»

(eing.) Die Adventskonzerte «Weihnacht auf hoher See» des Seemannschors «Thetis Crew» Oberer Zürichsee sind legendär, beliebt und weitherum bekannt. Die singenden «Seemänner» möchten Sie auch dieses Jahr wieder mit nautischem Liedergut erfreuen. Dieses Jahr unter Mitwirkung der Panflötengruppe «Pansogni» aus Uznach.

Heimweh hat sich auf hoher See besonders in der Weihnachtszeit breit gemacht.

Umso wichtiger war das gemeinsame Singen an Bord für eine Atmosphäre von Geborgenheit und Zusammenhalt. So sind im nautischen Liedergut auch Advents- und Weihnachtslieder enthalten. Dies war der Grund, dass sich der Seemannschor «Thetis Crew» schon vor vier Jahren entschlossen hat, dieses Liedergut in einem festlichen Kirchenschiff vorzutragen. Volle Kirchen und ein begeistertes Publikum haben dem Ansinnen Recht gegeben.

Das Adventskonzert findet am Samstag, 5. Dezember, 17 Uhr in der reformierten Kirche Netstal statt. Das gleiche Konzert wird am Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr in der katholischen Kirche Schmerikon vorgetragen. Eintritt frei. Kollekte zugunsten karitativer Organisationen.

Im Anschluss an das Konzert lassen die Thetis-Sänger den Abend gerne mit Ihnen und einem Glas Glühwein ausklingen.



Das Adventskonzert des Seemannschors «Thetis Crew» begeistert auch Landratten. (Bild zVg)

Auf zur Stubetä 2015

(HjS) Alle Volksmusikfreunde freuen sich bereits auf die kommende Stubetä. Der Anlass findet bereits zum dritten Mal im Vereinslokal der Harmoniemusik Netstal statt.

Der frühere Geheimtipp mausert sich langsam zum traditionellen Anlass. Da die Zusammenkunft von Musizierenden und Publikum am Chlausestag stattfindet, heisst der Anlass treffend «Chlausstubetä». So ertönen am Sonntag, 6. Dezember 2015, von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr wieder Handorgeln, Bassgeigen, Klarinetten und viele andere Instrumente im Musikpavillon gegenüber dem Bahnhof Netstal. Die spontan zusammengestellten Musikgruppen konnten schon in den vergangenen Jahren das Publikum

begeistern. Für das leibliche Wohl mit Festwirtschaft und Grill sorgt das bewährte Organisationskomitee, welches

das Publikum sowie alle Musikantinnen und Musikanten herzlich zur Stubetä 2015 einlädt.



Die Harmoniemusik Netstal lädt zur Chlausstubetä ein. (Foto: Hansjörg Schneider)

Heiligabend für Alleinstehende im Bruggli

(eing.) Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – draussen werden die Tage kürzer – das Wetter kälter und grauer. Immer mehr Menschen, gerade die, welche alleine leben, spüren dies meist viel stärker und intensiver. Dann kommt das Weihnachtsfest und viele Menschen verbringen dieses Fest, welches eigentlich ein «Fest der Freude» sein sollte, alleine zuhause und können oder dürfen nicht mitfeiern. Dem möchten wir im Bruggli auch in diesem Jahr, zum zehnten Mal in Folge, erneut etwas entgegenwirken. Wir laden deshalb alle Alleinstehenden – ob jung oder alt zur Weihnachtsfeier ins Alterswohnheim Bruggli ein.

Wir feiern gemeinsam am 24. Dezember ab 17.30 Uhr im Bruggli – wenn Sie schlecht zu Fuss sind oder keine andere Möglichkeit haben holen wir Sie auch zuhause ab und bringen Sie wieder zurück. Bitte vermerken Sie dies bei der Anmeldung. Kosten entstehen Ihnen keine, wir haben ein paar entsprechende Spenden dafür erhalten. Übrigens, manchmal können sich auch eine Mutter oder ein Vater mit seinem Kind, ein älteres Ehepaar oder sonst zwei Menschen alleine fühlen - auch sie sind herzlich willkommen. Fühlen Sie sich angesprochen und haben



Sie Lust mit uns den Heiligabend zu verbringen, etwas Gutes zu essen und gemeinsam zu feiern, dann melden Sie sich bis am 24. Dezember, mittags im Büro des Bruggli an: Telefon 055 645 68 68.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bewohner, Personal und Heimleitung des AWH Bruggli

Fasnacht Netstal – Dead or alive...?

(eing.) «Wild, Wild West» heisst das Motto der Fasnacht Netstal 2016. Am Samstag, 6. Februar 2016, ist der Höhepunkt der fünften Jahreszeit in Netstal. Das Programm besteht wie schon in den letzten Jahren aus dem grossen Faschnachts-Umzug, dem Kindermaskenball und dem grossen Maskenball am Abend. Eine grosse Änderung ist aber schon definitiv: Der Umzug beginnt nicht mehr bereits nach dem Mittag, sondern am späteren Nachmittag, genauer gesagt um 16.00 Uhr. Dadurch wird er zum Dämmerungsumzug, was sicher auch

eine spezielle Stimmung erzeugen wird. Da der Umzug erst um 16.00 Uhr startet, beginnt natürlich auch der Kindermaskenball später. Türöffnung ist um 17.00 Uhr.

Netstaler – IHR entscheidet über «Dead or alive...»!

Wieso «Dead or alive» als Titel dieses Artikels? In den letzten Jahren hatte die Fasnacht Netstal ein grosses Problem: Die Fasnächtler, vor allem die Einheimischen, fehlten! Und ohne Fasnächtler gibt es einfach keine tolle Faschnachtsveranstaltung.

Aus diesem Grund entscheidet ihr, liebe Netstaler, über das «Dead or alive» für die Netstaler Fasnacht. Kommt, feiert mit uns eine tolle Wild-West-Faschnachtsparty und motiviert unseren Narrenverein Nachtgitzi Netstal für weitere tolle Faschnachtspartys!

Das OK: Berni Schmid, Hans Schubiger, Andrea Müller, Barbara Ilgenmann, Daniel Funk, Martin Schnyder, Marco Compostella und Marcel Villiger

bedachungen
fasaden
telefon 055 - 640 67 72
natel 079 642 14 30



**martin
schnyder gmbh**
8754 netstal
oberer sandrüteweg 4

ihr brotmacher
villiger

Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch



**Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH**
Niederurnen / Netstal

Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

«Roadmovie»: Wenn das Kino ins Dorf kommt

(hasp) Dank «Roadmovie» erlebten rund 200 Primarschulkinder am 5. November in der Mehrzweckhalle Netstal ein abwechslungsreiches Schulprogramm mit Schweizer Kurzfilmen. Die Vorführungen dauerten rund neunzig Minuten und hatten zum Ziel, den Kindern das Medium «Film» näher zu bringen. Acht Kurzfilme zeigten leichtverständlich, wie ein Film entsteht. Vom Daumenkino bis hin zur Verwendung von elektronischen Medien erlebten die Kinder einen spannenden Nachmittag. Nach der Vorführung hatten sie die Gelegenheit, den Filmprojektor genauer zu betrachten und Fragen zur Vorführtechnik zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler lernten den Film als eigenständiges Medium und Kunstwerk kennen und sahen für einmal gespannt hinter die Kinokulissen. In der Pause konnten sich die grossen und kleinen Kinobesucher wie im richtigen Kino mit Popcorn stärken. «Roadmovie»-Moderatorin Ava Hagner verstand es trotz beachtlicher Lärmkulisse hervorragend, mit gezielten Fragestellungen die Schüler wieder einzufangen. Ein gar nicht leichtes Unterfangen bei dieser Menge aufgeweckter und fröhlicher Kids! Auf die Frage des Berichterstatters, ob er die gezeigten Filme lässig und lehrreich fand, meinte ein Schüler: «Äm Aafang isch es lässig gsii, nachhär aber megalangwilig!» Diese Antwort widerspiegelt aber keinesfalls die Meinung aller Anwesenden. Vielleicht darf man dem kleinen Kritiker insofern Recht geben, dass irgendein abschliessender Trickfilm die Erwartungen der jungen Kinobesucher besser erfüllt hätte. Unter dem Strich aber war es für die Netstaler Primarschüler ein lehrreicher und interessanter Schulfachnachmittag.

«Usfahrt Oerlike» begeisterte am Abend

Das nicht sehr gut besuchte Abendkino für Erwachsene zeigte den berührenden



«Roadmovie» erlaubte den Kindern einen Blick hinter die Kulisse. (Fotos: Hans Speck)

Spielfilm «Usfahrt Oerlike» von Paul Riniker. Dabei spielten die kürzlich verstorbenen unvergesslichen Schauspieler Jörg Schneider und Mathias Gnädinger ihre letzten grossen Filmrollen. Am Anschluss an die Vorführung hatte das Publikum Gelegenheit, mit der im Film ebenfalls mitwirkenden Schweizer Schauspielerin Heidi Maria Glössner («Herbstzeitlosen») über «Usfahrt Oerlike» zu diskutieren. Glössner verriet dabei auch, dass sie dank des Films «Verstrickt und zugenäht», der in Glarus Süd gedreht wurde, das Glarnerland recht gut kenne.

Begegnungen mit dem Schweizer Film

Wer steckt hinter «Roadmovie»? «Roadmovie» ist ein nichtkommerzielles, mobiles Kinoprojekt zur Förderung der Schweizer Filmkultur. Es macht Kino, wo es keines gibt und ermöglicht Begegnungen zwischen Filmschaffenden und dem Publikum. «Roadmovie» füllt eine Lücke, die kommerziell nicht attraktiv, kulturpolitisch aber sehr bedeutend ist. «Roadmovie» ist die Verwirklichung eines Traums: durch die Schweiz zu reisen und in kleineren Gemeinden auf dem Land gemeinsam mit lokalen Partnern – in Netstal waren es die Schule und der Verkehrsverein – ein attraktives Filmprogramm aus heimischer Produktion zu zeigen. «Roadmovie» wird unterstützt vom Bund, den Kantonen, sowie vielen privaten Stiftungen.





EVENTS IM WIGGISPARK

Der Samichlaus kommt...

...und füllt deinen Stiefel

Bringe einen Stiefel von dir vom 18. November bis zum 4. Dezember bis 16 Uhr zu Vögele-Shoes im Wiggispark.

Am Samstag, 5. Dezember kannst du den Stiefel prall gefüllt beim Samichlaus von 11 – 16 Uhr abholen.

Weihnachtsbasteln

Mittwoch, 25. November 2015

von 13.30 – 18 Uhr

mit dem Frauenturnen Netstal

Weihnachtskarussell

von 1. – 24. Dezember 2015

Karussell täglich von

Montag - Freitag	10 – 18 Uhr
Samstag	9 – 18 Uhr

Sonntag, 20. Dezember 2015	11 – 17 Uhr
Donnerstag, 24. Dezember 2015	10 – 17 Uhr

Weitere Informationen unter www.wiggispark.ch

Montag – Freitag 9 – 20 Uhr

Samstag 8 – 18 Uhr



Redaktionsmitglieder

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)
 Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2
 Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
 Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
 Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
 (Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)
 Peter Schadegg (psg), Lerchengut 8
 (Präsident Forumkommission)
 Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6
 Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41
 Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11

Telefon

055 640 23 18
 079 254 97 22
 055 640 63 94
 055 640 63 94
 079 425 26 51

 055 640 80 35
 055 650 15 55
 055 640 33 79
 055 640 34 03

Das Forum 1/16 erscheint Ende März 2016
 Redaktionsschluss: Mitte Februar 2016

Gestaltung und Druck:
 Küng Druck AG, Näfels